Gemeinde Martfeld

Protokoll

Sitzungsnummer: Ma/Rat/027/24

über die Sitzung des Rates am 09.04.2024

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:50 Uhr
Ort: Dorfgemeinschaftshaus Martfeld

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Verena Hruby
Herr Torsten Kirstein
Herr Jürgen Lemke
Herr Lars Masemann
Frau Ulrike Menke
Frau Marlies Plate
Herr Burckhard Radtke
Herr Rennig Söffker
Herr Hartmut Sturhann
Herr Torsten Tobeck
Frau Krimhild Wulf

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Frau Heinke Pohl

Gäste

Herr Torsten Blietschau
Herr Stefan Ullmann

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Arne Wolters

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Bürgermeister Michael Albers begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordentliche Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zudem dankt Bürgermeister Michael Albers Herrn Stefan Ullmann und Herrn Torsten Blietschau als Vorstandsmitglieder der Volksbank Niedersachsen Mitte für ihr Erscheinen.

Bezüglich der Tagesordnung schlägt Bürgermeister Michael Albers vor Punkt 8 vorzuziehen als neuen Punkt 5.

Der Rat stimmt dem zu.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung vom 29.02.2024

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung vom 29.02.2024 wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

keine

Punkt 4:

Einwohnerfragestunde

Punkt 4.1:

Klärung Einwohnerfragestunde

Bürgermeister Michael Albers teilt mit, dass in der letzten Sitzung die Frage gestellt wurde, ob auch Einwohner anderer Gemeinden während der Einwohnerfragestunde Fragen stellen dürfen.

Laut der Geschäftsordnung kann während der Einwohnerfragestunde Einwohnern der Gemeinde Martfeld ermöglicht werden Fragen zu stellen.

Punkt 5:

Sachstand Schließung Volksbank Filiale - Antrag SPD

Bürgermeister Michael Albers berichtet, dass die Martfelder Volksbankfiliale zur Gemeinde gehört und für alle kaum vorstellbar ist, dass diese geschlossen werden soll. Er ist froh, dass zwei Vorstandsmitglieder der Volksbank heute anwesend sind, um öffentlich über das Thema zu sprechen und offenen Fragen zu klären.

Bürgermeister Michael Albers übergibt das Wort an Stefan Ullmann mit der Bitte darauf einzugehen wie es zu der Entscheidung kam die Filiale in Martfeld zu schließen und welche Bedeutung diese für die Gemeinde hat.

Herr Ullmann freut sich über die Einladung und begrüßt den öffentlichen Austausch. Auf die Nachfrage wie es zu der Entscheidung kam die Martfelder Filiale zu schließen, erklärt Herr Ullmann, dass dies eine gesellschaftspolitische Entscheidung war, welche bereits von den Kunden durch immer seltenere Filialbesuche im Vorfeld getroffen wurde. Geschlossen wird die Filiale zum 24. Mai 2024.

Mit ein paar Kennzahlen verdeutlicht Herr Ullmann den Rückgang der Filialbesuche:

- 85 % der Volksbankkunden nutzen Onlinebanking
- 20.000 Kundenanfragen im Monat werden über die Telefonzentrale bearbeitet
- Nur 30 % der Öffnungszeiten werden in Anspruch genommen

Der Trend zu selteneren Filialbesuchen ist auch in anderen Orten deutlich zu sehen. Verdeutlicht wird dies, durch die jährlichen Überprüfungen bezüglich der Beanspruchung der Volksbankfilialen.

Herr Ullmann erklärt bereits seit langem Teil der Volksbank Genossenschaft zu sein und bedauert jede Schließung einer Filiale, dennoch ist der Vorstand auch aus unternehmerischer Sicht für die Mitglieder und Filialen verantwortlich.

Zudem berichtet Herr Ullmann, dass oft die Frage aufkam was mit den Mitarbeitern der Martfelder Volksbankfiliale passiert. Nach dem Beschluss über die Schließung wurden die betroffenen Mitarbeiter unmittelbar kontaktiert und gemeinsame eine Lösung gesucht und schließlich gefunden. Die Schließung sollte zu keiner Zeit zu einem Personalabbau führen, sodass alle Mitarbeiter ihren Job behalten.

Der Geschäftsstellenleiter Herr Hustedt wird zukünftig die Leitung der Geschäftsstelle in Schwarme übernehmen. Mit ihm wechselt auch Frau Wagner als Servicemitarbeiterin nach Schwarme. Frau Baake wechselt aus persönlichen Gründen in eine ihrer Heimat näheren Filiale.

Letztlich bleibt die Frage offen, was mit der Immobilie geschieht. Herr Ullmann erklärt, dass eine Nachnutzung noch nicht geklärt sei und es viele Möglichkeiten gibt. Über die Wohnungsbaugenossenschaft besteht die Möglichkeit die Filiale für Wohnzwecke umzunutzen. Ebenso ist aber auch ein Verkauf eine weitere Möglichkeit.

Bürgermeister Michael Albers merkt an, dass eine Schließung aus geschäftspolitischer Sicht nachvollziehbar ist, versteht jedoch auch die Seite der Kunden. Zudem fragt er an, was mit dem Geldautomaten geschieht.

Herr Ullmann erklärt, dass die Nutzung von Geldautomaten und Kontoauszugsdrucken ebenso wie der Filialbesuch rückläufig ist. Da jeder Standort eines Bankautomaten gleichzeitig einen Risikostandort darstellt, wurde beschlossen keine Automaten an den Schließungsstandorten zu belassen. Alternativ kann jeder Kunde bereits seit längerem bei bestimmten Einzelhändlern an der Kasse Barverfügungen tätigen. Die Bankautomaten in Bruchhausen-Vilsen und Schwarme, als kürzeste Anlaufstelle, bleiben erhalten.

Herr Radtke bedankt sich für den Besuch der Vorstandsmitglieder der Volksbank. Er ist der Meinung, dass die Entwicklung besprochen werden sollte, da die Schließung zu einer Veränderung der Struktur in Martfeld führt. Aus seiner Sicht gehen immer noch viele Menschen in die Filialen. Für die Gemeinde Martfeld führt die Schließung zu längeren Wegen für den Erhalt von Bargeld, ggf. sinkende Umsatzzahlen sowie die Beeinträchtigung älterer Menschen.

Gut empfindet Herr Radtke, dass die Mitarbeiter sozialverträglich versetzt werden konnten. Fraglich ist, wie zukünftig Geschäfte vor Ort absolviert werden können. Gibt es Gedanken bezüglich eines Zusammenschlusses mit bspw. Supermärkten, um dort einen kleinen Standort zu eröffnen.

Herr Ullmann erklärt, dass für eine Zusammenarbeit bekanntlich immer zwei Parteien zusammenarbeiten müssen. In großen Städten gibt es teilweise gemeinsame Filialen von zwei Unternehmen, jedoch ist dieses Vorgehen in ländlichen Lagen unüblich. Kleine Filialen sind oft unwirtschaftlich, da aufgrund der Vorgaben heutzutage immer zwei Mitarbeiter zeitgleich anwesend sein müssen. Der Trend geht zum Onlinebanking und zum bargeldlosen Bezahlen, weshalb Dienstleistungen vor Ort seltener genutzt werden.

Als langjähriges Mitglied der Volksbank erklärt Herr Kirstein sich noch gut an die alten Zeiten zu erinnern in denen man diverse Dienstleistungen der Banken genutzt hat. Beim Mitgliedergespräch der Volksbank bekam er zunächst einen Schlag, als bekannt gegeben wurde, dass die Martfelder Filiale geschlossen wird. Positiv empfindet er, dass die Volksbank gut gehandelt hat, indem erst den Mitgliedern und anschließend den Bürgermeistern sowie der Presse von der Schließung berichtet wurde.

Herr Kirstein merkt an, dass an die älteren Menschen, welche kein online Banking nutzen gedacht werden sollte und regt an, den Volksbankkunden aus Martfeld zu ermöglichen den Bankautomaten der Kreissparkasse kostenfrei nutzen zu können.

Daraufhin erklärt Herr Ullmann, dass es sich nicht um eine Generationsangelegenheit handelt, da vermehrt immer mehr Menschen der Ü60 Generationen online Banking nutzen. Seitens der Volksbank wird versucht an alle Generationen zu denken. Im Bezug auf den Weg nach Schwarme berichtet Herr Ullmann, dass geplant ist, dass der Bürgerbus der gds demnächst auch Fahrten nach Schwarme anbietet. Zudem erinnert Herr Ullmann an das Angebot der Volksbank, so gut wie alle Dienstleistungen telefonisch zu erledigen.

Abschließend richtet Bürgermeister Michael Albers seinen Dank an die Mitarbeiter der Volksbankfiliale in Martfeld für ihre langjährige Treue und guten Service. Er bedankt sich bei Herrn Ullmann und Herrn Blitschau für den Besuch.

Punkt 6:

**Beschleunigung kommunaler Jahresabschlüsse – Entbindung des Rechnungsprüfungsamtes von der Prüfung der Jahresabschlüsse 2008 bis 2022
Vorlage: Ma-0046/24**

Ergänzend zur Beschlussvorlage trägt Herr Bormann die Entstehung zur möglichen Entbindung des Rechnungsprüfungsamtes von der Prüfung der Jahresabschlüsse vor.

Mit der Umstellung der kommunalen Haushalte auf die Doppik entstanden seinerzeit viele Probleme, welche zwischenzeitlich behoben wurden. Die Erstellung sowie insbesondere die Prüfung der Jahresabschlüsse ging bzw. geht nur langsam voran, weshalb im Jahr 2021 eine landesweite Umfrage über den Stand der kommunalen Jahresabschlüsse initiiert wurde. Es wurde festgestellt, dass diverse Jahresabschlüsse nicht von den Rechnungsprüfungsämtern geprüft sind, weswegen ein Gesetz beschlossen wurde, welches ermöglicht das Rechnungsprüfungsamt von der Prüfungspflicht zu entbinden. Der Rat müsste einen entsprechenden Beschluss fassen.

Unabhängig von der Entbindung des Rechnungsprüfungsamtes werden dem Rat in einer der nächsten Sitzungen die Jahresabschlüsse zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bürgermeister Michael Albers bittet um Abstimmung.

Der Rat der Gemeinde Martfeld beschließt, dass die Rechnungsprüfung des Rechnungsprüfungsamtes für die Jahre 2008 bis einschließlich 2022 die Prüfung des Jahresabschlusses gem. § 155 Abs. 1 NKomVG nicht umfasst. Rechtsgrundlage ist § 2 Satz 1 des Niedersächsischen Gesetzes zur Beschleunigung kommunaler Abschlüsse (NBKAG).

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Punkt 7:

Zustimmung zur Trierer Erklärung - Antrag Bündnis 90 / Die Grünen

Entsprechend des Antrages der Grünen Fraktion erklärt Frau Plate, dass die Trierer Erklärung ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzt. Viele Menschen gehen auf die Straße zum Demonstrieren, um diesem entgegen zu wirken. Da dies eine gesellschaftliche Aufgabe sein sollte, regt Frau Plate an gemeinsam als Gemeinderat sich der Trierer Erklärung anzuschließen.

Der Rat der Gemeinde Martfeld erklärt sich der Trierer Erklärung des Deutschen Städtetags vom 18. Januar 2024 anzuschließen.

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltungen: 3

Punkt 8:

Kriterienkatalog Baugebiete - Antrag Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Söffker liest den Antrag der Grünen Fraktion zur Erarbeitung von Kriterien für die Entwicklung und Bereitstellung zukünftiger Baugebiete und Bauflächen vor.

Grundlegend geht es der Fraktion darum, sich als Rat Gedanken zu machen ob und wie die Gemeinde wachsen will. Es könnte bei den Kriterien um Anpflanzungen, soziale Aspekte oder auch die Schaffung von günstigem Wohnraum gehen. Die Kriterien sollen als Werkzeug dienen, um eine Grundlage für eventuelle Planungen und Anfragen in der Zukunft zu haben.

Herr Tobeck erkundigt sich, um was es sich laut dem Antrag bei der grünen, blauen und grauen Infrastruktur handeln soll.

Daraufhin erklärt Herr Söffker, dass dies grobe Vorstellungen sind Flächen zu bestimmen bzw. zu kategorisieren. Grün könnten für Pflanzen, blau für Wasser bzw. Regenwasserflächen und grau für die Wegeleitung stehen. Der Antrag soll als Denkanstoß dienen zu überlegen, welche Vorgaben im Vorfeld geregelt werden könnte.

Herr Bormann erklärt den Antrag zunächst etwas anders verstanden zu haben. Seitens der Verwaltung sollten bei der Erarbeitung der Kriterien Fragen unter anderem im Bezug auf die Eigentumsverhältnisse miteingebracht werden. Sollen die Kriterien nur für gemeindeeigene Flächen gelten oder auch andere Flächen betreffen. Grundsätzlich sei die Erarbeitung und Aufstellung solcher Kriterien möglich.

Erinnern möchte Bürgermeister Michael Albers an die Baugebiete Alter Kamp und Heide II. Die Vorgaben der Baugebiete waren sehr ähnlich, jedoch wurden diese unterschiedlich umgesetzt wodurch differenzierte Strukturen entstanden. Sich Gedanken zu machen wie zukünftig Baugebiete gestaltet werden könnten, empfindet er als positiv.

Herr Radtke unterstützt ebenfalls die Idee der Erarbeitung eines Kriterienkatalogs. Es war zuletzt kein einfacher Prozess einvernehmlich zu agieren und gleichzeitig die rechtlichen Bedingungen einzuhalten.

Bürgermeister Michael Albers entnimmt dem Antrag folgenden Beschluss und bittet um Abstimmung.

Der Rat der Gemeinde Martfeld beschließt die Erarbeitung von Kriterien für die Entwicklung und Bereitstellung zukünftiger Baugebiete und Bauflächen.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 9:

„Sonderprogramm Stadt und Land" Fahrradweg Martfeld-Hustedt - Antrag CDU

Bürgermeister Michael Albers blickt auf die Historie zum Thema Fahrradweg Martfeld-Hustedt zurück. Seinerzeit waren zwei Radwege in Planung; Martfeld-Loge und Martfeld-Hustedt. Eine Förderung erhielt die Gemeinde lediglich für den Bau des Radwegs Richtung

Loge, jedoch sollte die Realisierung eines Radweges nach Hustedt nicht in Vergessenheit geraten.

Frau Hruby erklärt, dass sie über einen Presseartikel gestoßen ist, welcher zum Inhalt hatte, dass das Bundesministerium für Verkehr Gelder für den Bau von Radwegen bereitstellt. Durch Recherchen kam heraus, dass auch das Land Niedersachsen finanzielle Mittel über das „Sonderprogramm Stadt und Land“ zur Verfügung stellt. Abgewickelt wird das Programm über die NBank. Um weitere Informationen zu erhalten, erklärt Frau Hruby bei der NBank angerufen zu haben. Laut erster Einschätzung wäre eine Förderung von bis zu 85 % der Gesamtkosten möglich. Die Förderwürdigkeit könnte in einem schlichten und schnellen Verfahren geprüft werden.

Bürgermeister Michael Albers freut sich, dass immer wieder aktiv nach Fördermöglichkeiten geschaut wird und unterstützt die Antragstellung, um zu schauen ob eine Förderung in Frage kommt.

Auch die Verwaltung hat sich vor kurzem mit der NBank in Verbindung gesetzt, erklärt Herr Bormann. Die Rückmeldung war jedoch etwas anders. Der Verwaltung wurde unter anderem eine mögliche Förderung von 75 % in Aussicht gestellt. Zudem ist der Antrag auf Prüfung der Förderfähigkeit umfangreicher zu gestalten, weshalb die Gemeinde in Vorleistung gehen müsste. Sollte der Bau des Radweges realisiert werden, müsste die Gemeinde dennoch mit einem Eigenanteil in Höhe von circa 500.000,00 Euro rechnen. Zudem würde die Gemeinde Baulastträger des Radweges werden und damit für die Unterhaltung und Bewirtschaftung nach der Fertigstellung aufkommen.

Bürgermeister Michael Albers bittet um Definition einer erheblichen Vorleistung.

Eine genaue Summe kann Herr Bormann nicht nennen. Eine Umsetzung im Jahr 2025, wie im Antrag beschrieben, kann er ausschließen. Es müssen diverse Dinge wie bspw. die Eigentumsverhältnisse geklärt werden, welche viel Zeit in Anspruch nehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Radtke erklärt Herr Bormann, dass die damaligen Planungen nur sehr grob waren und nicht für den Antrag auf Prüfung der Förderung ausreichend sind.

Frau Plate schlägt vor den Antrag um ein paar Wochen zu verschieben, um genauere Informationen zu erhalten. Wenn heute der Beschluss gefasst wird, würde die Verwaltung mit den Planungen für die Antragstellung beginnen und entsprechend in Vorleistung gehen. Mittel welche ihrer Meinung nach derzeit nicht zur Verfügung stehen und vermutlich extra bereitgestellt werden müssten.

Frau Hruby macht darauf aufmerksam, dass die Mittel nach dem Windhundprinzip vergeben werden und daher schnell gehandelt werden müsste.

Herr Masemann hält die Beantragung von Fördermitteln für eine gute Idee und spricht sich dafür aus, die Chance auf den Erhalt einer Förderung zu nutzen.

Bürgermeister Michael Albers erinnert sich, dass vor ein paar Jahren mal Mittel veranschlagt waren.

Herr Kirstein merkt an, dass perspektivisch gesehen in den nächsten Jahren mit einem erhöhten Aufkommen der Akzeptanzabgaben zu rechnen ist und die Mittel den Bürgern zu Gute kommen sollten. Es wäre daher eine gute Möglichkeit die Mittel entsprechend für einen neuen Radweg zu nutzen.

Bürgermeister Michael Albers bittet den Rat um Abstimmung.

Der Rat der Gemeinde Martfeld beschließt die Verwaltung zu beauftragen entsprechende Planungen vorzunehmen und einen Antrag auf Prüfung der Förderwürdigkeit zu stellen. Für die entstehenden Planungskosten werden 20.000,00 Euro außerplanmäßig bewilligt. Wo die Mittel an anderer Stelle eingespart werden, wird nachgereicht.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Punkt 10:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 10.1:
Beschaffung GNSS-Antenne

Herr Bormann teilt mit, dass wie in der Haushaltsplanberatung beschlossen, eine GNSS-Antenne zur Bestimmung von Grenzen beschafft wird. Das Angebot liegt nun vor und beziffert sich auf ca. 4.300 Euro. Die Bestellung folgt.

Punkt 10.2:
Antrag Westwind

Herr Bormann teilt mit, dass der Verwaltung eine Baugenehmigung der Firma Westwind für eine der neu geplanten Windenergieanlagen seitens des Landkreises vorliegt.

Punkt 10.3:
Rotmarkierungen

Herr Bormann teilt mit, dass die roten Fahrrad- und Fußwegquerungen an der Bremer Straße sowie der Verdener Straße aufgrund der Haltbarkeit der Farbe reklamiert wurden.

Die Querungen sollten aufgrund dessen in der letzten Woche erneuert worden sein.

Der Rat bestätigt, dass die Markierungen am Sonntag erneuert worden sind.

Punkt 10.4:
Mitgliedschaft Forstbetriebsgemeinschaft

Wie mit der Haushaltsplanung beschlossen, wurde die Mitgliedschaft zur Forstbetriebsgemeinschaft Forstverband der Grafschaften Hoya und Diepholz beantragt, teilt Herr Bormann mit.

Der Jahresbeitrag beziffert sich auf 15,00 Euro sowie zusätzlich 4,00 Euro pro Hektar Forst.

Punkt 10.5:
Infotafeln

Herr Bormann berichtet, dass die Infotafeln in der Samtgemeinde abgebaut werden. Fraglich ist, ob die Infotafeln in der Gemeinde Martfeld auch mit abgebaut werden sollen. Die Samtgemeinde würde diese der Gemeinde kostenlos überlassen.

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass ihm nicht bekannt sei, dass jemand die Infotafeln übernehmen möchte. Die Samtgemeinde kann die Infotafeln abbauen.

Punkt 10.6:
Haushaltssatzung 2024

Herr Bormann teilt mit, dass die Haushaltssatzung samt Haushaltsplan für das Jahr 2024 zwischenzeitlich vom Landkreis genehmigt worden ist.

Punkt 11:
Anfragen und Anregungen

Punkt 11.1:
Sandweg Holzmaße

Herr Masemann klärt auf, dass der Sandweg Richtung Schwarme, welcher von der Straße Holzmaße abgeht, in einem sehr schlechten Zustand ist. Der Weg wird als Wirtschaftsweg überwiegend für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Er regt an den Weg ggf. aufschottern zu lassen oder auf andere Weise zu verbessern und bitte die Verwaltung um Prüfung entsprechender Kosten.

Herr Bormann erklärt, dass ein Teil des Weges auf Schwarmer Seite bereits vor längerem aufbereitet wurde. Die Verwaltung wird entsprechende Möglichkeiten ausarbeiten und in einer der nächsten Sitzungen vortragen.

Punkt 11.2: **Wegebereisung**

Die letzte Wegebereisung des Gemeinderates ist bereits längere Zeit her, weshalb Frau Plate anregt in der nächsten Zeit einen neuen Termin zu vereinbaren.

Bürgermeister Michael Albers, stimmt der Anregung zu und teilt mit demnächst einen neuen Termin zu planen.

Punkt 12: **Einwohnerfragestunde**

Punkt 12.1: **Baugebiet Heide II**

Herr Maas, welcher vor zwei Jahren im Baugebiet Heide II ein Grundstück erworben und dort ein Haus errichtet hat, erklärt das erste Mal bei einer Ratssitzung der Gemeinde Martfeld dabei zu sein. Er möchte ein paar Fragen stellen bzw. Anregungen teilen.

Herr Maas erklärt, dass er sowie weitere Hauseigentümer im Baugebiet nicht wusste, dass dort von Investoren dreigeschossige Mehrfamilienhäuser erbaut werden, welche sich seiner Meinung nach nicht ins Ortsbild einfügen. Während der Bauarbeiten verteilen sich unter anderem Styroporabfälle auf den Grundstücken sowie Flächen drumherum und belasten damit den Boden. Mit dem Straßenbau können die Abfälle in den Boden eingearbeitet werden und damit der Umwelt schaden.

Zudem beschäftigt Herrn Maas das Thema Niederschlagswasser. Durch die Mehrfamilien- und Doppelhäuser werden größere Flächen versiegelt, sodass größere Mengen Regenwasser abfließen müssen. Ihm sei unklar wo diese Mengen hin sollen.

Außerdem fragt er sich, wo die Autos der Anwohner sowie Besucher parken sollen. In der Spielstraße sind nur 13 Parkbuchten vorhanden. Die Anzahl könnte später zu Problemen führen, sodass unter anderem die angrenzenden Straßen stärker beansprucht werden.

Eine Anwohnerin des Baugebietes äußert ähnliche Bedenken und regt an, dass das Regenwasser von den im Bau befindlichen Mehrfamilienhäusern bereits jetzt ins Baugebiet und die Wegeseitenräume fließt, da die Fallrohre noch nicht an die Kanalisation angeschlossen sind. Zudem ist auch ihr aufgefallen, dass sich viel Müll ansammelt, welcher nicht beseitigt wird.

Bezüglich der Abfallsituation auf den öffentlichen Straßen erklärt Herr Bormann, den Bauhof zu beauftragen sich die Angelegenheit anzuschauen und ggf. zu beheben.

Seitens der Bürger wird das Baugebiet Heide II regelmäßig als außergewöhnliches Baugebiet dargestellt, jedoch wurden ähnliche Festsetzungen wie bei anderen Baugebieten getroffen, nur wurden diese hier anders ausgenutzt. Die Anzahl der Parkflächen in der Straße ist ähnlich zu andern Baugebieten und bei diesen gab es bisher keine Probleme bezüglich der Anzahl.

Zudem erklärt Herr Bormann, dass die Möglichkeit der zweigeschossigen Bauweise anders als in anderen Baugebieten ausgenutzt wurde. Die zweigeschossige Bauweise ermöglicht unter anderen den Bau von bspw. mediterranen Stadtvillen. Im Baugebiet Heide II wurde eine andere Bauweise gewählt welche rechtlich zwei Vollgeschosse besitzt, jedoch optisch nach drei Vollgeschossen aussieht.

Aus Sicht der Bürger besitzen die Mehrfamilienhäuser dennoch drei Vollgeschosse, welches von Herrn Bormann verneint wird.

Bürgermeister Michael Albers erinnert an das Baugebiet Alter Kamp. Hier waren die Bedingungen ähnlich, die Ausnutzung jedoch anders. Die Bauanträge sind geprüft und genehmigt worden. Seitens der Bauherren wurde der rechtliche Rahmen ausgenutzt. Bezüglich des Regenwassers sollte eine Lösung gesucht werden, damit dieses ordnungsgemäß abfließt.

Die Anwohnerin wünscht sich, dass Möglichkeiten gesucht werden Veränderungen zu schaffen und begrüßt daher den Antrag der Grünen Fraktion Kriterien zu erarbeiten.

Die Gemeinde könnte zum Wohl der Bürger Flächen kaufen und herrichten um bspw. einen Treffpunkt für die Anwohner zu schaffen. Der Rat ist ihrer Meinung nach verantwortlich dafür, dass die Gemeinde ländlich und lebenswert bleibt und darf nicht nur an das Geld denken.

Punkt 12.2:

Gemeindeblatt / Informationsquellen

Herr Maas erwähnt, dass in seiner Heimatgemeinde regelmäßig ein Gemeindeblatt veröffentlicht wurde mit Notfallnummern, kirchlichen oder gemeindlichen Informationen sowie Veranstaltungen und fragt, ob es Ähnliches in Martfeld gibt. Er wünscht sich Informationen zum Leben in der Gemeinde.

Außerdem wurden in seiner Heimat Missstände durch die regelmäßige Begutachtung des Rates einzelner Ortschaften aufgeklärt. Wird in Martfeld ähnlich vorgegangen?

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass der Rat Wegebereisungen durchführt und dabei die Gemeinde begutachtet. Bezüglich der Informationsgewinnung klärt er auf, dass ca. 3-4 Mal im Jahr die Martfeld life mit vielen Informationen und Berichten veröffentlicht wird.

Herr Bormann wirbt für die Internetseiten der Samtgemeinde sowie der Gemeinde Martfeld, welche viele Informationen und Veranstaltungen beinhalten. Missstände können ebenso über die Internetseite gemeldet werden.

Punkt 12.3:
EDEKA

Ein Bürger fragt, wie der Stand beim Thema EDEKA ist. Wird ein neuer Supermarkt gebaut?

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass es sich um eine privatrechtliche Angelegenheit handelt und er daher öffentlich nichts dazu sagen kann. Eventuell können demnächst in einer öffentlichen Sitzung weitere Informationen mitgeteilt werden.

Punkt 12.4:
Ärztliche Versorgung

Aus den Reihen der Einwohner kommt die Frage auf, wie die Situation um die ärztliche Versorgung in der Gemeinde Martfeld steht.

Bürgermeister Michael Albers berichtet, dass wie bereits bekannt ist, ein Stipendium an eine angehende Ärztin vergeben wurde mit der Voraussetzung im Anschluss in der Gemeinde zu praktizieren. Zudem wird weiterhin nach Möglichkeiten gesucht Herrn Griebner zu unterstützen.

Punkt 12.5:
Auf dem Stühr

Ein Bürger fragt, ob die Gefahr besteht, dass bei den Bauflächen „Auf dem Stühr“ ebenso eine zweigeschossige Bauweise möglich sein wird.

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass die Flächen derzeit einem Investor gehören, welcher diese weiterverkauften möchte.

Ergänzend führt Herr Bormann aus, dass er die Festsetzungen der Bauweise derzeit nicht genau kennt. Er vermutet jedoch, dass auch dort auf einem ein Teil der Fläche eine zweigeschossige Bauweise möglich sein wird.

Bürgermeister Michael Albers bedankt sich für den konstruktiven Austausch und schließt die Sitzung.

Bürgermeister

Gemeindedirektor

Protokollführerin